

Datum: 19. Juli 2013

Klein, trüb, vermüllt

Mandy Radics

Weil das Wasser so trüb und dreckig von leeren Flaschen, Tüten und Geäst ist, sind die putzigen Goldfische im Weiher des Bitburger Waisenhausparks kaum zu erkennen. Laut Stadt wird der Park jedoch alle zwei Wochen gepflegt und von Müll befreit. Der TV geht einem Leserhinweis nach.



Von weitem bietet der Weiher im Bitburger Waisenhauspark zwar einen idyllischen Anblick. Geht man näher heran, entpuppt er sich als trüber Tümpel. TV-Foto: Mandy Radics
Bitburg. Leser Ulrich Papschik hat dem TV einen Hinweis gegeben. In seinem Brief heißt es unter anderem: "Leider ist der größte Teil des Teiches schon seit Wochen mit leeren Flaschen, Tütenmüll und Baumgeäst verreckt." Papschik spricht vom Weiher im Bitburger Waisenhauswald. Dort geht er gern spazieren. Er hat nach eigenen Angaben sogar schon selbst Hand angelegt und eine Schubkarre voller Müll aus dem Teich geholt. "Manchmal muss man eben mit gutem Beispiel vorangehen", sagt er.

Der TV geht der Geschichte nach und schaut sich das Problem vor Ort an. Normalerweise ist der Waisenhauspark ein schattiges, idyllisches Plätzchen. Auf einem Rundweg können Besucher an gepflegtem Rasen und großen alten Bäumen vorbeispazieren. Gut, die Bänke sind alt und vermoost. Und leider liegen im gesamten Park zerrupfte schwarze Krähenfedern verstreut. Doch in seiner Mitte hat der Park einen schmucken Weiher mit einem Entenhaus auf einer kleinen Insel im Wasser.

Doch bei näherem Hinsehen keine Spur mehr von einem sauberen Teich und auch nicht von Enten. Das Wasser ist komplett trübe und dreckig. Die Goldfische sind nur zu sehen, weil sie orange sind. Über das Wasser zieht sich ein grau-schmutziger Schlierenfilm.

Doch woher kommt der Müll?

Ein Grund seien die Jugendlichen, die abends im Park feiern und leere Flaschen dann einfach in den Weiher

werfen, meint TV-Leser Papschik. Bei gutem Wetter würden regelmäßig Partys am Wasser gefeiert werden.

Zuständig für den Park und damit auch für das kleine Gewässer ist die Stadt. Laut Erich Grün von der Stadtverwaltung werden Rasen und Pflanzen alle zwei Wochen gepflegt. Auch Müll werde dabei entsorgt. "Das Wasser des Weihers wird einmal im Jahr ausgetauscht." Jährlich gibt die Stadt für die Pflege bis zu 10 000 Euro aus.

Ein weiterer Grund für das schmutzige Wasser sind die rund 300 naturgeschützten Krähen, die ab dem Frühjahr im Park brüten. Ihr Kot verschmutze den Teich ebenfalls, weiß Grün. Doch wegen des Artenschutzes dürfen die Tiere nicht vertrieben werden (der TV berichtete mehrfach). Ob die Enten sich wegen des trüben Wassers oder wegen der Krähen nicht dort niederlassen, kann niemand mit Sicherheit sagen.

Und die vielen Goldfische? Grün: "Da sich die Tiere weitervermehren, scheint die Wasserqualität keinen größeren Einfluss auf diese Tiere zu nehmen."

Weiher verliert Wasser

Laut Grün gibt es ein weiteres Problem: Der Weiher verliert seit mehreren Jahren Wasser. Deshalb müsse die Stadt ihn immer wieder auffüllen. Innerhalb von drei Tagen seien das etwa 30 Kubikmeter Wasser. Zur Info: 160 Kubikmeter entsprechen laut Grün dem Jahresverbrauch eines Vier-Personen-Haushalts. Grün erklärt: "Durch den niedrigen Wasserstand stellt sich gerade bei hohen Temperaturen eine schlechte Wasserqualität ein." Die Ursachen des Wasserverlustes werden derzeit vom Gartenbauamt untersucht. Allerdings sei die Suche schwierig, da im Becken mehrere kleine Quellen vorhanden seien.

Meinung

Teich ist kein Abfallcontainer

Wenn die Goldfische könnten, würden sie sicher das Weite suchen, anstatt weiter in dem trüben Tümpel im Waisenhauspark vor sich hin zu schwimmen. Vier Gründe gibt es wohl für den Zustand: Die Krähen, den Wasserverlust, die Stadt und die Jugend. Die Krähen sind geschützt, da ist nichts zu machen. Den Wasserverlust kann die Stadt möglicherweise bald beheben. Dass die Stadt nicht jeden Tag den Dreck anderer entfernen kann, leuchtet ebenfalls ein. Dazu fehlt ihnen das Personal und auch das Geld. Aber wie wäre es, wenn jeder sein Bestes beiträgt und den Müll, der beispielsweise beim Feiern verursacht wird, auch selbst beseitigt - und zwar im Müllcontainer, wie sich das gehört? Der Park dient allen Bitburgern als Erholungsort. Da wäre es schön, wenn auch alle ein Auge darauf hätten. m.radics@volksfreund.de

Extra

Der **Waisenhauspark** hat eine Fläche von 14 300 Quadratmetern. Der Weiher ist rund 800 Quadratmeter groß und bis zu 50 Zentimeter tief. Eigentümer ist die Heyden und Schützsche Stiftung. Die Stadt hat den Park gepachtet, pflegt und unterhält ihn. In der heutigen Form besteht der Park seit Anfang der 1950er Jahre.